



# „Gibt es bald eine Spritze gegen Migräne Herr Doktor?“

## Dr. med. Dierk Heimann

Er ist seit 20 Jahren Arzt und hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert.

[www.ihr-hausarzt-in-mainz.de](http://www.ihr-hausarzt-in-mainz.de)



## Das Magazin zum Gesund-Bleiben!

Gesund und schlank ohne Diät-Stress: Wissenschaftler knacken die Stoffwechselgeheimnisse unseres Körpers. Außerdem lesen Sie in der neuen Ausgabe von Good Health, wie wir Gelassenheit lernen, wie Düfte unser Gehirn trainieren und mit welchen Übungen wir unseren Rücken stärken, ohne dabei das Bett zu verlassen...

**Jetzt am Kiosk!**

**R**egelmäßig zwingen Kopfschmerzen, Stimmungsschwankungen Übelkeit, Sehstörungen und Lichtempfindlichkeit meine Patientin ins Aus. Oft sogar für mehrere Tage im Monat. Die 48-jährige Büroangestellte leidet unter starker Migräne – seit Jahrzehnten. Migräne ist die häufigste neurologische Erkrankung im berufsfähigen Alter – etwa jeder zehnte Mann und jede vierte Frau ist betroffen. „Herr Doktor, es muss sich bitte etwas ändern. Im Anfall verkriechen mich tagelang in ein dunkles Zimmer. Trotz aller Medikamente. Wir haben schon so viel versucht. Nichts hat geholfen. Aber es muss doch irgendetwas Vorbeugendes geben, das mir hilft.“

## Viele Möglichkeiten zur Vorbeugung

Ich schaue in ihre Akte. „Die Pestwurz hat leider nichts gebracht. Wir haben es mit dem Betablocker Metoprolol versucht. Den haben Sie leider nicht vertragen, weil darunter ihr Puls viel zu langsam geworden ist. Auch das

Magnesium war nicht gut, weil es Durchfälle ausgelöst hat. Und unter dem Antidepressivum Amitriptylin haben Sie deutlich Gewicht zugenommen und waren am nächsten Tag noch lange müde.“ Meine Patientin nickt und wirkt verzweifelt. „Und jetzt gibt es nichts mehr?“ Ich kann sie beruhigen. „Doch, es gibt demnächst sogar etwas ganz Neues. Gerade hat die Tagung der Amerikanischen Kopfschmerzgesellschaft, der AHS, in San Francisco stattgefunden. Die Kollegen waren richtig aus dem Häuschen.“ Ich öffne eine Schublade und hole das aktuelle Ärzteblatt heraus, das gerade darüber berichtet hat. „Es gibt tolle Studien mit Antikörpern, die zeigen: Selbst Betroffene wie Sie, denen bislang leider nichts geholfen hat, können jetzt wieder Hoffnung haben!“ Der Neurotransmitter Calcitonin Gene-Related Peptide (CGRP) gilt als ein wichtiger Trigger der Migräne. Genau da setzen die Antikörper an. Was die Experten so begeistert: Sie wirken schnell und haben kaum Nebenwirkungen. „Es gibt zum Beispiel den Antikörper Erenumab, der alle drei Monate gespritzt werden müsste“, erkläre ich. Bei Betroffenen, die an 18 Tagen

pro Monat eine Migräne haben, kann Erenumab die Anzahl dieser Tage mehr als halbieren. Etwa jeder achte Patient hatte sogar gar keine Migräneattacken mehr. Selbst bislang erfolglos behandelte Patienten profitierten. Hier hatte jeder dritte Patient um die Hälfte weniger Migräneanfälle.“

## Therapie mit Antikörpern

Meine Patientin gibt mir das Ärzteblatt zurück. „Und wann gibt's diesen Antikörper bei uns?“, möchte sie wissen. „Es werden im Moment insgesamt vier Antikörper gegen Migräne getestet. Teilweise ist die Forschung schon ziemlich weit. Vielleicht 2019 oder 2020.“ Das macht meiner Patientin Mut. „Jetzt habe ich schon so lange damit gelebt, da schaffe ich die nächsten ein, zwei Jahre auch noch“, meint sie. Ich schlage ihr dennoch eine Rehabilitationsmaßnahme in einer Kopfschmerzambulanz für mehrere Wochen vor. Die Krankenkasse stimmt zu. Meine Patientin freut sich darauf. Auch Entspannung und Sport können viel bringen, um Migräneanfällen vorzubeugen. Es gibt immer einen Weg. Nicht aufzugeben, ist dabei der erste Schritt ...

TEXT: DR. MED. DIERK HEIMANN FOTO: CHRISTOF MATTES FÜR TV HÖREN UND SEHEN

# Hämorrhoiden?

Hametum® – Die pflanzliche Therapie!\*



- ▶ Hemmt Juckreiz
- ▶ Lindert Brennen
- ▶ Fördert das Abheilen kleinerer Wunden

Hametum® Hämorrhoidensalbe. Wirkstoff: Hamamelisblätter- und zweigedestillat. Anwendungsgebiete: Zur Besserung der Beschwerden in den Anfangsstadien von Hämorrhoidalleiden. Hinweis: Blut im Stuhl bzw. Blutungen aus dem Darm-After-Bereich bedürfen grundsätzlich der Abklärung durch den Arzt. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG – Karlsruhe

\* Zur Besserung von Beschwerden in den Anfangsstadien von Hämorrhoidalleiden.

